



# BLICK IN DIE GEMEINDE

GEMEINDEBRIEF  
DER EV.-LUTH.  
ST. VINCENZ  
KIRCHENGEMEINDE  
ALTENHAGEN I

III / 2013



## Inhaltsverzeichnis

Grußwort	S. 2
Gedankensplitter	S. 6
Singen an der Kirchmauer	S. 8
Gemeindefest	S. 10
Konfirmanden- freizeit	S. 15
Lange Nacht der Kirchen	S. 17
Kindergarten	S. 18
Kindergottesdienst	S. 21
Kinderseite	S. 23
Pfadfinder	S. 24
Gottesdienste	S. 26

## **Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen**

Familien sind im Gespräch wie selten zuvor. Auch in unserer Kirche ist das so. Es geht dabei immer wieder um die Förderung von Familien. Wie können wir Familien unterstützen? Darüber wird zu Recht in der Politik, in Betrieben, in Schulen, in Kirche und vor allem in Familien selbst nachgedacht. Ein afrikanisches Sprichwort sagt: „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen.“

Familiäre Unterstützung ist notwendig. Vieles kann die Familie selbst – und tut es auch. Mütter und Väter, Kinder und Paten, Großeltern und Verwandte widmen sich beherzt und tatkräftig dem familiären Miteinander. Familie sieht aus bekannten Gründen heute oft anders aus als früher, zeichnet sich aber immer noch aus als ein besonders zwischenmenschliches Miteinander von Geben und Nehmen in Verantwortung, Freude und Sorge. Sie ist nicht getragen von Interessen sondern von einem Miteinander, das entsteht aus Liebe und aus Respekt und aus Fürsorge.

Ich weiß, dass familiäre Realität oft nicht einfach ist. Der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) Alois Glück hat vor wenigen Monaten gesagt: „In Deutschland gibt es eine strukturelle Rücksichtslosigkeit gegenüber den Familien.“ Nicht nur das! Ohnehin haben sich viele Formen des Miteinanders ausgebildet. Ich bin dankbar, dass unsere Kirche sich sehr bewusst für die Unterstützung von Familie in allen Formen einsetzt. Unsere Kirche hat vor einigen Wochen dazu ein Grundsatzpapier vorgelegt, das sich Denkschrift nennt. Es geht um Unterstützung. Sie wird eingefordert. Dabei richtet sich die Forderung nicht nur an die Bestimmer des gesellschaftlichen Lebens sondern auch an sich selbst.

Das Grundsatzpapier hat innerkirchlich und in den Medien ein großes Echo verursacht. Es gibt, wie immer, Zustimmung und Widerspruch. Viele freuen sich, dass es realistisch ist. Andere sind kritisch, weil es nicht biblisch-theologisch in aller Breite argumentiert.

Das ist für mich die übliche Kontroverse, die es immer im evangelischen Bereich geben muss. Ich wünsche mir, dass sie alles zum Bekanntwerden dieses Positionspapiers beiträgt. Es kann ja nur gut sein, unser ganzes Land daran zu erinnern, dass man nicht damit aufhören kann, Familien wirksam zu unterstützen. Denn: Familien tragen wesentlich zum Zusammenhalt und zum gesellschaftlichen Reichtum bei. Das afrikanische Sprichwort ist nicht von der Hand zu weisen, das sagt „Um ein Kind zu erziehen, braucht man ein ganzes Dorf.“

Jede Kirchengemeinde muss sich fragen, ob sie eine familienfreundliche Kirchengemeinde ist. Was heißt das im Einzelnen?

Es geht um eine familienfreundliche Verkündigung des Wortes Gottes. Ich

denke gern an die Geschichte vom zwölfjährigen Jesus im Tempel. Jesus war mit seinen Eltern vom Heimatort Nazareth nach Jerusalem gepilgert. Der Anlass war ein großes Fest. Jesus hat als Junge von 12 Jahren ein Angebot erlebt, das für alle Generationen interessant war und erwachsene Gesprächspartner erlebt, die Verständnis für ihn hatten. Es war für ihn so interessant, dass er einfach länger geblieben ist, als es die Eltern gewünscht haben.

Mich spornt diese Geschichte an. Wichtig ist mir eine familienfreundliche St. Vincenz-Gemeinde mit einem guten gottesdienstlichen Angebot, in dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene angesprochen werden. Dabei sind familiäre Strukturen wie Arbeit, Freizeit und Schule zu berücksichtigen. Familienfreundlichkeit ist ein Qualitätsmaßstab, aber auch eine anhaltende Herausforderung.

Uns geht es im Kirchenvorstand immer um einen familienfreundlichen Einsatz unserer Geldmittel. Wir fördern finanziell die diakonischen Beratungs- und Hilfsdienste in Springe als freiwillige Leistung in aller Konsequenz. Familien mit Neugeborenen und kleinen Kindern können sich wenden an die Aktionen „Welcome“ und „Familien stärken“.

Der Kirchenvorstand fördert finanziell die Pfadfinderarbeit, die ja in allerbesten Händen liegt und die Erfahrungen ermöglicht, die der persönlichen Entwicklung und gleichzeitig dem Miteinander in Familie und Freundeskreis dienen. Gerade auf beide Bereiche kommt es uns an.

Wir fördern den Kindergarten. Wenn wir ihn bewusst als kirchlichen Kindergarten sehen, dann sollen sich die Kinder als im Leben willkommene Geschöpfe Gottes und wertgeschätzte Kinder Gottes erfahren. Und das tun sie! Wir entlasten die Familien. Dazu haben Frau Brandstädter und Frau Rau ein Team zusammengestellt, das immer mehr zusammen wächst und für die Familien in all ihren unterschiedlichen Formen eine wirkliche Wegbegleitung darstellt. Fortbildungen und Fachberatung erfolgen. Das wirkt sich auf die Gestaltung von Elternabenden aus. Kirche zieht kein Geld aus dem Kindergarten, sondern zahlt dazu. Unsere Kinder und unsere Familien sind es allemal wert.

Wir wissen, dass es Kindergartenpädagogik nicht im luftleeren Raum gibt. Jedes 6. Kind auch bei uns wächst in Armut auf. Wir haben eine ganze Palette von flankierenden Maßnahmen durch Frau Röttger in Springe als kirchliche Sozialarbeiterin, Frau Wedekind in Laatzten als kirchliche Beraterin für Mutter-Kind-Kuren bzw. Vater-Kind-Kuren, den Umsonstladen für Babyerstaussstattung, den Nachbarschaftsladen Doppelpunkt für praktische Familienhilfen im Alltag und die Lebens- und Suchtberatung. Dabei zahlt die Kirchengemeinde St. Vincenz übrigens das Geld für die Abrechnung, die ohne Namensnennung der Klienten an uns ergeht. Denn viele Menschen können einfach nichts bezahlen! Wir als Kirchenvorstand helfen ihnen im Rahmen der Ehe- und Lebensberatung vertraulich und gern.

Eine gelingende Gemeinschaft in Familien alter oder neuer Form fällt nicht vom Himmel. Wir als Kirchengemeinde schreiben Familie in jeder Form groß. Wir als Kirchengemeinde werden da auch ganz gewiss nicht sparen. Kindererziehung

ist nicht Zufall oder Glückssache. Wenn Familien Unterstützung brauchen, dann hat ihnen die Kirche in verlässlicher Weise eine Menge zu bieten. Das will der Kirchenvorstand und das tut er auch. Es geht nicht um Almosen, sondern darum, dass Familien eine zentrale Stellung für die Zukunft der Gesellschaft wie auch der Kirche haben. Ich wünsche mir, dass bei allen Zukunftserwägungen die Familie genauso fest verankert ist wie die europäische Union oder der Klimaschutz oder die Gesundheitsvorsorge oder die Inklusion. Dafür ergreifen wir das Wort und setzen uns ein – vor Ort praktisch und im ganzen Land durch grundsätzliche Positionsbestimmung.

*Eckhard Lukow, Pastor*



*Craniosacral Therapie*  
*und naturheilkundliche Beratung*

*Elisabeth Knospe*  
*Heilpraktikerin*  
*Bahnhofstraße 2*  
*31832 Springe*

*Tel.: 05041 / 77 919 46*



Wir freuen uns auf ihren Besuch:  
Direkt an der B 217  
**Familie Herbst**  
Hachmühler Straße 28  
31848 Bad Münder  
Tel. 05042 / 51397  
Fax 05042 / 53119

Öffnungszeiten: Freitag 8.00 Uhr - 18.00 Uhr  
Samstag 8.00 Uhr - 13.00 Uhr

Deutsches Rotes Kreuz 

**pflege braucht Vertrauen**

Sozialstation Springe

**Rufen Sie uns an!**  
**0 50 41 - 7 77 40**

**Immer für Sie da!**

**[www.drk-pflegestuetzpunkte.de](http://www.drk-pflegestuetzpunkte.de)**

# KOLLECK

## Glaserei & Interieur

Rathenaustrasse 1A - 31832 Springe

Tel. 0 50 41 / 97 00 55 - Fax 0 50 41 / 97 00 56 - [info@glaserei-kolleck.de](mailto:info@glaserei-kolleck.de)

[www.glaserei-kolleck.de](http://www.glaserei-kolleck.de)

## Gedankensplitter

Mein Lieblingslied, nicht nur in dieser Jahreszeit, sondern das ganze Jahr hindurch, ist: *„Nun steht in Laub und Blüten, Gott Schöpfer deine Welt, hab Dank für alle Güte, die uns die Treue hält.“* Bei diesem Lied ist in meinen Augen alles enthalten, was unser Leben ausmacht. Besonders die vierte Strophe hat für mich schon immer eine große Bedeutung. So heißt es da: *„Wir wollen gut verwalten, was Gott uns anvertraut, verantwortlich gestalten, was unsre Zukunft baut...!“* Diese Zeilen haben für mich die Bedeutung, dass wir uns nicht nur um uns, sondern auch um unseren direkten Lebensraum zu kümmern haben. Verantwortung zu übernehmen haben für das, was wir tun, auch im Hinblick auf Nachhaltigkeit, auf das, was wir unseren Mitmenschen und Nachkommen präsentieren. Uneigennützig Aufgaben zu übernehmen mit den Fähigkeiten, die wir persönlich haben. So ist es für mich auch selbstverständlich, mich für die Gemeinschaft zu engagieren, und ich denke, jeder von uns sollte im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Teil für die Gemeinschaft und die Bedürfnisse der Gemeinschaft beitragen. Das kann im Kleinen der Kontakt über den Gartenzaun mit leichten Hilfestellungen oder allein die Kontaktpflege zum Nachbarn sein. Zu registrieren, wenn es jemandem vielleicht nicht gut geht, oder er einsam erscheint. Das bedeutet aber auch, sich um die Belange unseres Dorfes, nämlich unseres direkten

Lebensumfeldes, zu kümmern. Sei es mit einer Mitgliedschaft in den Vereinen unseres Dorfes, auch wenn man selber nicht aktiv sein möchte, diese aber dennoch in ihren Aufgaben für die Gemeinschaft unterstützt. Das kann aber auch die Pflege des Grünstreifens vor dem eigenen Grundstück sein, auch wenn es eine städtische Fläche der Allgemeinheit ist, und man es nicht tun müsste. Der Kauf einer Familienjahreskarte für das Waldbad, auch wenn man keine Kinder mehr im Haushalt hat und selber gar nicht vor hat, in das Wasser einzutauchen. Einen Anteil in der Genossenschaft Dorf-Kultur-Erbe Altenhagen l e.G. erwerben, auch wenn man denkt, zu alt zu sein oder seine Einkäufe noch sehr gut in den Supermärkten der Umgebung erledigen zu können. Allein um der Gemeinschaft dieses Kleinod an Autonomie, Lebensqualität und Erholungswert in der direkten Umgebung zu erhalten, sollte unser aller Bestreben sein, sich zu engagieren. Und wenn wir tatsächlich alle uns auf diese Weise hier im Dorf einbringen, dann ist es für den Einzelnen sicherlich nicht der finanzielle Ruin, aber ein großer Gewinn auf der persönlichen und sozialen Verantwortungsschiene. Statt hilflos den schwindenden öffentlichen Unterstützungen ausgesetzt zu sein, kann sich so ein aktives Eintreten für unsere kleine dörfliche Gemeinschaft zu einem großen persönlichen Gewinn mit einem freundlichen und wohl-

wollenden fröhlichen Umfeld entwickeln. Die zunehmende Anonymität in unserer Gesellschaft kann uns in unserer dörflichen Gemeinschaft nicht so beeinflussen, wenn wir selber aktiv gegensteuern. Wenn wir die Gemeinschaft pflegen und uns unseren Nachbarn zuwenden, anstatt die Rollläden zu verschließen und den Zaun zum Nachbarn noch höher zu bauen, um nur ja abgeschirmt zu sein. Wir selber haben in unserer Gesellschaft gegenzusteuern gegen die Vereinsamung, die Anonymisierung und die schwindende Kommunikation. Nur wenn wir uns aufraffen,

aktiv werden und uns einbringen in die Gemeinschaft haben wir auch morgen noch ein lebenswertes Umfeld, in dem wir in sozialen Beziehungen Kraft schöpfen können und unsere Kinder und Enkelkinder ein gesundes Umfeld finden, um fröhlich und ohne Sorgen um die Zukunft aufwachsen können. Lassen Sie uns gemeinsam hier in unserem Dorf die Verantwortung übernehmen um dann am Ende aus voller Kehle die letzte Strophe des Liedes singen zu können: „*Der Botschaft hingegeben stimmt fröhlich mit uns ein: Wie schön ist es, zu leben und Gottes Kind zu sein!*“ In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

*Ihre Kai Dettmer*

## Melcher Gbr Fliesenlegerfachbetrieb

Ausführung sämtlicher Fliesenarbeiten Altbausanierung. Trockenbau



Unterm Teich 10 31832 Springe

Tel.: 05041/970532 Fax: 05041/912384 E-Mail: Melcher-Springe@t-online.de

Mobil: 0177 / 2432277

**0172 / 4561227**  
**zimmerei-gebauer@t-online.de**

**Zimmerei  
Gebauer**

Inh. Tim & Dirk Gebauer

**Dachstühle  
Dachdeckerarbeiten  
Fachwerksanierung  
Innenausbau  
Carports**

## Rückblick

### DANKE

sagen die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel für ca. 800 kg Kleidung, die aus Altenhagen I dort eingegangen sind. Mit dieser Gabe helfen wir dabei, wertvolle Arbeitsplätze für behinderte Menschen zu erhalten und bedürftigen Menschen eine Freude zu machen. Allen Spendern danken auch wir für diese freundliche Unterstützung der Betheler Arbeit mit kranken, behinderten und sozial benachteiligten Menschen.

*Ihre St. Vincenz-Kirchengemeinde*

## Rückblick

### Singen an der Kirchenmauer wird zu einem vollen Erfolg



Alles was sich Initiator Pastor Eckhard Lukow im Vorfeld für das Singen an der Kirchenmauer gewünscht hatte, trat ein: Ein milder Sommerabend, nette Menschen zum Plaudern und Mitsingen, ein Kirchplatz in der Abendsonne und an der Kirchenmauer Chorgesang, Blasmusik und singende Zuhörer. Hinzu kam, was sich der Pastor so nicht vorgestellt hatte: Ein kreisender Turmfalke, der sein Nest im Kirchturm hat, und sehr temperamentvolle Mauersegler, die mit ihrem „Srie, Srie“ mitmischten und sich durch das Singen und Musizieren nicht beirren ließen. Lieder zum Mitsingen rundeten den Gesang an der Kirchenmauer ab. Weit über 200 Sänger

und Besucher hatten sich ein schattiges Plätzchen gesucht und erlebten einen zauberhaften Abend. Sie konnten aber nur alle sitzen, weil Pastors private Garten- und Küchenstühle noch eiligst herbeigeschafft worden waren.

Zu den Chören gehörte der Liturgische Singkreis, der Männergesangverein Altenhagen I, der Gottesdienstchor St. Petrus sowie die Kantorei und der Posauenchor St. Andreas. Um 19 Uhr



begrüßte Pastor Lukow die Gäste und der Liturgische Singkreis, dirigiert von Petr Chrastina, startete mit „Hosianna in der Höhe“. Der Altenhäger Männergesangsverein, geschrumpft auf knapp ein Dutzend Sänger, zeigte unter der Leitung von Detlef Helbrecht, dass ihm das Singen immer noch Freude macht. Der Gottesdienstchor von St. Petrus, geleitet von Konrad Willmer, wusste zu gefallen, und die große Chorvereinigung der Kantorei von St. Andreas unter Kirchenmusiker Cornelius Schneider-Pungs forderte beim ersten Lied „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn“ die Zuhörer zum Mitsingen auf.



Nach einigen Klängen des Posauenchores und Liedbeiträgen der Kantorei ging es in die Konzertpause, wo sich alle bei Schnittchen und Getränken stärken konnten. Danach begann dann das gemeinsame Singen mit Kreiskanator Cornelius Schneider-Pungs mit dem Kanon „Danket, danket dem Herrn“ und weiteren gut einem halben Dutzend gemeinsamer Lieder aus dem Gesangbuch. Schneider-Pungs gelang es mühelos, die Zuhörer problemlos zum Mitsingen anzu-

spornen. Als sein Blick zum Abendhimmel ging und schon der Mond zu sehen war - die Sonne hatte sich wenige Minuten zuvor verabschiedet - stimmte er abschließend das Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“ an. Es wurde für alle ein Abend voller Musik. Dass es allen gefallen hat, zeigte allein schon die Tatsache, dass bei der Kollektensammlung für die Flutopfer an der Elbe immerhin spontan 700 Euro gespendet wurden.

*Friedhelm Lüdersen*

## **GUSTAV GEHRING**

Inh. E. Gehring-Adam

**UHRMACHERMEISTER & JUWELIER e. K.**

UHREN, TRAUURINGE, SCHMUCK, POKALE, BESTECKE, GESCHENKARTIKEL

31832 Springe \* Ellemstrasse 10

Telefon 97 00 66 \* Telefax 97 00 67



**DUGENA-Fachgeschäft - Ihr Experte für  
Uhren, Schmuck und fachkundigen Service**



*Silke Dettmer*

**Nagelstudio  
& Fußpflege**

Nagelstudio & Fußpflege Silke Dettmer  
Zum Nesselberg 17 · 31832 Springe / Altenhagen I  
Tel.: 05041 - 80 26 70 · Mobil 0173 - 6 12 41 13

**CHRISTOFFER**

*Sanitär + Heizung*

Seit  
1887

Am Markt 8 · 31832 Springe

☎ 0 50 41 **94 30-0**

## Ankündigung

### St.-Vincenz-Kirche wird 170 Jahre alt



Vor 170 Jahren, es war am Sonntag, 30. Juli 1843, schritten an einem heißen Tag festlich gekleidete Bürger aus Altenhagen I zur Kirche, um am Kirchweihfest teilzunehmen. Nach nur vierjähriger Bauzeit war nach den Entwürfen von Baudirektor Hellner unter der Leitung von Bauleiter Peters aus Hameln eine für den kleinen Ort Altenhagen I imposante Kirche errichtet worden. Auf sie waren die Bürger besonders stolz, hatten sie doch mitgeholfen und Hand- und Spanndienste geleistet. Das Richtfest war ein Jahr

vorher am 28. Juni 1842 gefeiert worden. Die Geschichte der Kirche mit interessanten Einzelheiten wird am 1. September 2013 beim Gemeindefest weiter erzählt.

*Friedhelm Lüdersen*

## **Gemeindefest am 1. September – ein besonderer Tag in St. Vincenz Altenhagen I**

St. Vincenz feiert am **1. September** das Gemeindefest 2013.

Dazu möchten wir alle Kinder, Erwachsenen und Senioren herzlich einladen. Das Thema heißt: **„Mit Unterschieden leben.“**

Der Kirchenvorstand möchte Ihnen einen bunten Tag anbieten, in dem deutlich wird „Wir passen zusammen!“ Wir wollen in fröhlicher Atmosphäre einander begegnen und miteinander reden. Wir sind der Meinung: Das tut immer wieder gut. Das Thema des Tages gibt uns die Diakonie unserer Kirche vor: Mit Unterschieden leben. Das Programm **von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr** sieht so aus:

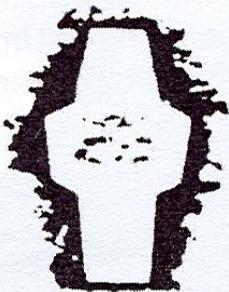
10.00 Uhr	Gottesdienst für alle Altersgruppen
11.15 Uhr	Magische Augenblicke in St. Vincenz - der Zauberer kommt zu Kindern und allen bezaubernden Erwachsenen
12.00 Uhr danach:	Mittagessen Angebote des Kindergartens - u.a. Spiele von früher und heute auf Kirchplatz und Rasen, Barfußparcours
13.00 Uhr	Talkrunde in der Kirche: Mit Unterschieden leben
ab 14.00 Uhr	Kaffeetrinken
14.00 Uhr	Kirche zum Schmunzeln
14.30 Uhr	Kirchenführung
15.00 Uhr	Chorgesang
16.00 Uhr	Orgelführung und Orgelmusik Dr.Fischer
16.30 Uhr	Gemeinsames Singen zum Abschluss dabei „Umarmen der Kirche“

Der Kirchenvorstand möchte gern „Mit Unterschieden leben“. Dazu dient das Gemeindefest. Wir möchten gern, dass in St. Vincenz junge und alte Menschen zusammenkommen, aber auch Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen, mit unterschiedlichen Glaubenserfahrungen, gesundheitlichen Gegebenheiten und unterschiedlicher kirchlicher Verbundenheit.

Wir wollen an dem Tag auch der Frage nachgehen, wie sich Dorf und Kirche heute von gestern unterscheiden. Wir stellen uns aber auch die Frage, wie sich die Kirche von morgen unterscheiden soll von der Kirche heute.

Wir freuen uns auf Euch und auf Sie!

*Der Kirchenvorstand*



steinmetzBetrieb

# GasslGbR

STEINMETZ- U. STEINBILDHAUERMEISTER

## GRABMALE + RESTAURIERUNGEN

Springe, Zum Oberen Felde 13 (Neuer Friedhof)

 (0 50 41) 94 12-0 - Fax 94 12 22

Privat: Heinrich-Göbel-Straße 25

Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.00, 14.00 - 17.00 Sa. nach Vereinbarung

Ausstellungen: Springe (Neuer Friedhof) - Altenhagen I (Friedhof)



**Eine ganze Handvoll guter Gründe**  
bei uns Kunde zu sein.

**Persönlich** statt anonym

**Sofortservice** statt Warteschleife

**Immer da** statt kurz mal weg

**Unbürokratisch handeln** statt lang diskutieren

**Initiativ beraten** statt passiv abwarten

*Wir sind da!*



**Volksbank eG**  
Lehrte-Springe-Pattensen-Ronnenberg





# 30 JAHRE

## DRUCKEREI OFFSET FRIEDRICH

OFFSET- UND DIGITALDRUCK  
DESIGN  
DATENCHECKS  
BERATUNG UND PLANUNG  
JUST-IN-TIME  
BEST PRICE  
WERBEMANAGEMENT

2012 ist für unser Haus ein ganz besonderes Jahr, denn wir feiern unser 30-jähriges Betriebsjubiläum. Wir blicken mit großer Freude und auch Dankbarkeit auf diese Zeit zurück und möchten uns für eine sehr zuverlässige sowie beständige Zusammenarbeit bei Ihnen bedanken.



GmbH & Co. KG

**DRUCKEREI OFFSET FRIEDRICH GmbH & Co. KG**  
Zum Grenzgraben 23a | 76698 Ubstadt-Weiher  
Tel: 07251. 6182 - 30 | Fax: - 59 | [www.druckerei-friedrich.de](http://www.druckerei-friedrich.de)

[www.druckerei-friedrich.de](http://www.druckerei-friedrich.de)

**IHR MEISTER FÜR'S DACH**

# KLAUS MEYER



**DACHDECKERMEISTER & ENERGIEBERATER**

STEILDACH FLACHDACH ASBESTSANIERUNG SCHIEFERDECKER BAUKLEMPNEREI  
ZIMMEREI ENERGIEPASS BALKONSANIERUNG WÄRMEVERBUND PUTZ & KLINKER

**BRAAS**  
SYSTEMPARTNER

**TEL. 05041-5025**

TÖPFERSTRASSE 1  
31832 SPRINGE  
FAX 05041-62921

# Ankündigung

## Woche der Diakonie: 1.-8. September 2013 Mit Unterschieden leben

Menschen sind verschieden. Sie unterscheiden sich in Größe und Herkunft, Geschlecht und Glaube, Alter und Aussehen. Die Diakonie mit ihren vielfältigen Angeboten begleitet Menschen in ihren sehr unterschiedlichen Lebenssituationen, z.B. in den Kindertagesstätten und pädagogischen Mittagstischen, in der Pflege, in der Seelsorge, in den Beratungsstellen. Sie nimmt ihre Notlagen und besonderen Bedürfnisse wahr und sucht mit ihnen gemeinsam nach Antworten und Lösungen.

„Mit Unterschieden leben“. Die Woche der Diakonie stellt in diesem Jahr das vielschichtige und spannende Thema der „Inklusion“ in den Mittelpunkt. Sie fordert dazu auf, sich für die Rechte von Menschen einzusetzen, die – aus welchen Gründen auch immer – ausgegrenzt, ausgeschlossen oder diskriminiert werden.

Das Thema Inklusion verdankt sich der Auseinandersetzung mit den Chancen von Menschen mit Behinderungen in unserer Gesellschaft. Es beschreibt jedoch kein Spezialprogramm für eine bestimmte Gruppe von Menschen, sondern ein umfassenden Grundsatz zur Gestaltung unseres gesellschaftlichen Lebens. Das **Zusammenleben der Menschen** ist eine Aufgabe, der sich niemand entziehen kann. Zugleich kann man Gemeinschaft nicht verordnen. Inklusion muss wachsen. In diesem Sinne versteht sie sich auch als diakonische Querschnittsaufgabe. **Mit Unterschieden leben**: Das Thema geht alle an. Auch die Diakonie hat nicht gleich Lösungen parat, wenn Menschen ausgegrenzt oder ausgeschlossen werden, weil sie anders sind als andere. Aber sie will Aufgaben beschreiben und Doppelpunkte setzen: Für ein Leben mit Unterschieden – und ganz nah beim Nächsten.

Mit der Woche der Diakonie sollen die diakonischen Angebote und Einrichtungen besondere Aufmerksamkeit erfahren.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website [www.woche-der-diakonie.de](http://www.woche-der-diakonie.de)

*Wilfried Grobe*

*Tischlermeister*



### Bau - und Möbeltischlerei

### Bestattungsinstitut

Treppen und Innenausbau  
Holz- u. Kunststoff-Fenster  
und Türen  
Fußböden u. Decken  
Reparaturarbeiten  
Messerservice



Erd- und Feuer- anonyme - und  
Friedwald Bestattungen  
Bestattungsvorsorge  
Erledigung erforderlicher  
Dienstleistungen und  
Formalitäten

Tel. 05041-4460

Fax: 05041-63 560

Mobil: 0172- 511 10 98

**31832 Springe - Altenhagen I - Obere-Feldstraße 7**

## Ankündigung

### Neue Hauptkonfirmanden suchen Gemeinschaft auf Freizeit

Willkommen in St. Vincenz, liebe Hauptkonfirmandinnen und Hauptkonfirmanden.

Nun habt Ihr schon erste Eindrücke sammeln können – mit Eurer Einführung am 11. August und dem ersten Zusammenkommen im Unterricht. Wir haben richtig auf Euch gewartet – und eine schöne Freizeit vorbereitet.

Es geht vom Freitag, dem **13. September** nachmittags nach der Schule bis Montag, **16. September** nachmittags in den evangelischen Jugendhof Sachsenhain.

Alle Infos, die Ihr dazu braucht, bekommt Ihr rechtzeitig.

Die Teamer Luisa, Lorena, Marten, Laureen und Ninon sowie Birgit und Eckhard Lukow haben für Euch ein abwechslungsreiches Programm zum Thema „Abendmahl für Jugendliche“ vorbereitet.

Nach der Freizeit dürft Ihr dann am Abendmahl in unserem Gottesdienst teilnehmen.

Wir werden durch die gemeinsamen Tage in Verden sicher auch wieder eine gute Gemeinschaft werden.

Übrigens kommen auch die Hauptkonfis von Springe mit.

*Euer KU-Team von St. Vincenz*

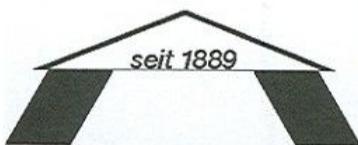
**M** **Große Test-Aktion!**  
Matratzenhaus  
An der Weide 5 Springe OT Altenhagen Tel. 05041/971003  
Öffnungszeiten Di + Do von 15.00-19.00 Uhr Sa. 9.00-14.00 Uhr  
Ausstellungsbetten  
**Wasserbetten**  
**Matratzen**

**TEMPUR® - SHOP**  
Spezialist für gesunden Schlaf



# Ausführung aller Zimmererarbeiten

ZIMMEREI



HOLZBAU

## KONRAD SCHREIBER

Inhaber Dipl.-Ing. Kord Schreiber \* Flachsrotte 3 \* 31832 Springe \* Tel. 05041/2284 \* Fax05041/63305

Erich Rothe  
Inh. Thorsten Rothe  
Gas- und Wasserinstallateurmeister  
Lange Str. 51  
31848 Bad Münder  
Tel. 0 50 42 / 93 31 90  
[www.rothe-heizung-sanitaer.de](http://www.rothe-heizung-sanitaer.de)

- Sanitär – Heizung – Klima
- Leckortung an Rohrleitungen
- Instandsetzung und Sanierung
- Trocknung von Wand und Boden

## Ankündigung

### „Gottesdienst in der Synagoge“

Im Anschluss an das Konzert unseres Liturgischen Singkreises mit der Gruppe „Schalom“ im Februar kam eine lebhafte Diskussion auf. Wie feiern unsere jüdischen Gäste eigentlich *IHREN* Gottesdienst? Mehr als Vermutungen und bruchstückhafte Kenntnisse kamen dabei nicht heraus. Daher regte Pastor Lukow an, uns doch einmal näher mit diesem Thema zu beschäftigen.

Schließlich sind so viele Elemente des AT (Altes Testament), das die wesentliche Grundlage des jüdischen Glaubens ist, auch in unseren Gottesdiensten und Texten sichtbar. Natürlich gibt es auch, wie bei uns, in den jüdischen Gemeinden deutliche Unterschiede. Von streng orthodoxen, über Reform- und konservativen, bis zu den liberalen Gemeinden öffnet sich ein breiter Fächer.

Uns ist es gelungen, Frau Faina Pelts, die 2. Chorleiterin von „Schalom“ und Mitarbeiterin der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hameln, zu einem

### **Informationsabend am Mittwoch, 18.9., 1930 Uhr,**

einzuladen. Frau Pelts wird uns an diesem Abend in den Ablauf und die Riten des jüdischen Gottesdienstes am Sabbat und an Feiertagen einführen.

Wer schon immer mal wissen wollte, was sich hinter den Begriffen Minjan, Bar-Mizwa, Bat-Mizwat, hinter Tora, Rabbiner, Tefillin, Tallit, Pessach, Purim und Rosch-ha-Schana verbirgt, und wer Jom-Kippur für einen Krieg hält, der ist herzlich eingeladen, diese Lücken zu schließen.

Mit diesem Wissen wollen wir uns - nach Verabredung - einmal auf den Weg machen und an einem Gottesdienst in der Liberalen Jüdischen Gemeinde teilnehmen. Sie sind alle herzlich eingeladen.

*Johannes Stange*

## **Ankündigung**

### **„Lange Nacht der Kirchen“ und St. Vincenz ist diesmal dabei!!!**

Die Springer Kirchengemeinden von St. Petrus, St. Andreas, Christkönig, der Kreuzkirche und St. Vincenz (Altenhagen) laden ein zur Veranstaltung „Lange Nacht der Kirchen“ am **Samstag, dem 26. Oktober 2013**. Jede Kirchengemeinde bietet ein eigenes Programm mit vielfältigen Themen in unterschiedlichsten Ausgestaltungen. Der Beginn für alle Gemeinden ist um 18:00 Uhr in St. Andreas.

In St. Vincenz heißt es dann: **Tanz und Kirche** und hat folgenden Ablauf:

19:00 Uhr „Sister Act“ (Gospels aus dem gleichnamigen Film – getanzt von Jugendlichen der Tanzschule Jendrock/Springe)

20:00 Uhr „Tanz – kunstvoll und sakral“ (Flötenkreis Flauto vivace, Musikschule Springe, Ltg. Simone Schmid und Ballettschule Lühr/Wennigsen)

21:00 Uhr „Meditatives Tanzen für alle“ ( Leitung Ursula Duensing/Springe)

22:00 Uhr „Paul Gerhardt – gesungen und getanzt“ (Liturgischer Singkreis St.Vincenz Altenhagen I, Ltg. Petr Chrastina)

23:00 Uhr „Gute-Nacht-Gottesdienst mit Tanz“

Die einzelnen Darbietungen beginnen jeweils zur vollen Stunde und dauern

etwa 20-25 Minuten. In den Pausen bietet sich die Gelegenheit zu Gesprächen in der schön beleuchteten Kirche oder in der Pfadfinderjurte auf dem Kirchplatz. Für die Besucher wird von den Pfadfindern ein Imbiss in schlichter Form angeboten. Es gibt stündlich einen Shuttlebus zwischen Altenhagen und Springe, um auch die anderen Gemeinden zu besuchen.

Abfahrt ab Kirche St. Vincenz nach St. Andreas : 19:30 h, 20:30 h, 21:30 h, 22:30 h.

Abfahrt ab Kirche St. Andreas nach St. Vincenz : 18:45 h, 19:45 h, 20:45 h, 22:45 h.

Rechtzeitig erscheint ein Flyer der Sie über das gesamte Programm der fünf Kirchengemeinden informiert.

Freuen Sie sich auf einen Abend, der Herz und Geist bewegt, der Sie zum Lachen und Nachdenken führt, der Augen und Ohren beschenkt, und den Sie sicher in Erinnerung behalten werden.

*Katharina Stange*

## Kindergarten

### **Kann man Kirche hören?**

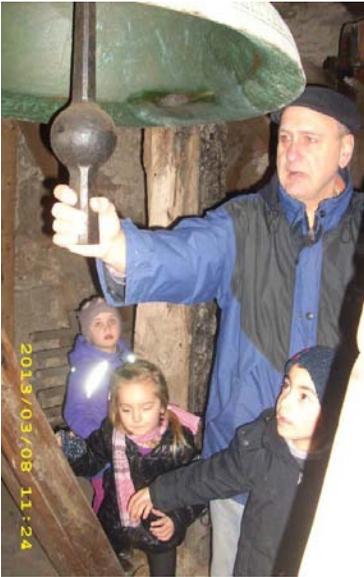
Natürlich! Die Glocken kann man hören. Wenn die „Kirche anfängt, hört man die Glocken“. Die Glocken sind laut, „damit alle kommen.“

Die Frage, wie viele Glocken zu hören sind, bzw. wie viele Glocken unsere Kirche wohl hat, ist dagegen nicht so leicht zu beantworten. Zwischen einer und drei Glocken liegen die Vermutungen. Wie groß sie sein mögen, ließ sich schwer schätzen. Von so (etwa 30 cm) bis sooooo (weit über die Armeslänge hinaus) hatten die Kinder überlegt.

Das wollen wir also mal ganz genau wissen und begrüßen in der Kirche Herrn Sohns. Wir dürfen mit ihm in den Glockenturm. Dazu müssen wir durch die Tür am

Ende des Kirchenschiffs. Wir gehen die Treppe hinauf und sehen auf halber Treppe das alte Uhrwerk und das große Pendel. Herr Sohns erzählt, wie das früher war. Heute sehen wir das neue Holz, wo früher ein Seilschacht für die Glocken war. Nun wird die Treppe steiler und schmaler. Oben angekommen sehen wir zwei riesige Glocken. Was für ein Anblick! Sie sind so groß, dass sich mehrere Kinder darunter verstecken könnten. Nicht nur die Kinder staunen, auch wir Erwachsenen sind sehr beeindruckt. Ein paar mutige Kinder dürfen den





dicken Glockenklöppel anfassen und vorsichtig an den Glockenrand schlagen. Der Ton breitet sich um uns aus. Bei der größeren Glocke hat die Begeisterung bereits alle Kinder erfasst. Eine Warteschlange bildet sich und Herr Sohns hebt jedes Kind an die Glocke und hilft beim Anschlagen mit dem Klöppel. Welch ein Erlebnis! Wir steigen noch eine Treppe höher und sind im Stockwerk über den Glocken. Hier kann man ins Kirchendach hineinsehen. Sogar das Kabel für den Kronleuchter können wir erkennen. Ein Falkennest bewundern wir vorsichtig. Wir sehen durch die Schallluken über Altenhagens Dächer. Und noch eine Leiter gibt es hier. Herr Ernert klettert für uns alle hinauf und kann durch eine kleine Luke nach draußen sehen. Dort sind das Kirchendach und eine kleine Glocke! Drei Glocken hat St. Vincenz also. Das sind eine Menge Eindrücke. Nun steigen wir behutsam wieder

hinunter. Auf dem Weg schauen wir noch aus der Tür des Turms nach draußen. Türen haben es uns angetan und so müssen wir noch gleich hinter die nächste Tür gucken. Hier ist eine Holzkonstruktion mit einem großen Pedal. Das Pedal zu betätigen braucht enorme Kraft, die die Kindergarten-kinder trotz gemeinsamem Körpereinsatz nicht hervorbringen. Aber Herr Sohns kann das mit nur einem Fuß – die Kinder sind sehr beeindruckt. Diese ganze Konstruktion war früher nötig, damit die Orgel erklingen konnte. Ach ja, die Orgel, sie besuchen wir nächstes Mal!

Für heute bedanken wir uns sehr herzlich bei Herrn Sohns für alle Mühe und Geduld. Es war sehr spannend und hat allen Kindern Freude gemacht. Von den Glocken wird noch immer gesprochen, obgleich der Besuch im März war

*Das KiGa-Team*

## **Cuxhaven**

Wie jedes Jahr waren auch dieses Jahr wieder einige Kinder in Cuxhaven. Eine Woche im Mai und eine Woche im Juni. Es waren für die Kinder aufregende Tage. In einem weitläufigen Watt kann man in großen Pfützen toben, kostenlose Schlamm-packungen nehmen und vom gesparten Geld ein leckeres Eis essen. Es ist viel Zeit um ein Containerschiff zu beobachten und die Container zu zählen. (Züge dagegen fahren ja viel zu schnell.) Es ist viel Zeit, um sich gegenseitig bis zum Bauch einzugraben. (Im Kindergarten ist die Zeit schon bei den Knien um). Es ist viel Zeit, um alle Wege in Muße zu gehen. Die Kinder sind viele Kilometer gelaufen. Donnerstagabend allerdings sind alle gerannt, wie die Hasen, um noch vor dem Wolkenbruch im Haus zu sein. Und das haben wir

auch geschafft. Es gibt einfach soviel zu gucken und so spannende Ziele. Wir waren auch im Kurpark, um die Pinguine zu besuchen. Das Interesse der Kinder galt dieses Jahr aber dem Pfau. Die Kinder baten ihn inständig, er möge doch ein Rad schlagen. Nein, dazu konnte sich der Pfau nicht entschließen, dafür hat er laut gerufen und die Kinder damit auch beeindruckt.

Wir haben auch die kleine Kapelle besichtigt. Also, die haben in Duhnen ihre Glocke vor der Tür. In einem großen Holzturm hängt sie. Die Kinder mutmaßten, dass man zum Läuten wohl eine lange Leiter braucht, um ganz nach oben zu kommen. Das hätten wir auch gern überprüft, aber wir fahren ja immer schon am Freitag nach Hause.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den "Busfahrern" **Herrn Szabo**, **Herrn Kamps** und **Herrn Bertram** für alle Mühe und Geduld bei der Hin- und Rückreise!

*Das KiGa-Team*



Ihr freundliches  
**Einkaufsziel**

- Floristik zu allen Anlässen
- Balkon- & Terrassenpflanzen
- Festliche Dekorationen
- Dauergrabpflege
- Eigene Produktion



- 37619 Heyen, Twetje 4  
Fon: 05533-934070 Fax: 05533-934069
- 31848 Bad Münder, Am Deisterbahnhof 2  
Fon: 05042-912960 Fax: 05042-912961



# Kindergottesdienst

Trotz der Ferien haben wir auch am 1. Samstag im Juli den Kindergottesdienst gefeiert. Obwohl etliche Kinder sicherlich bereits eine Urlaubsreise angetreten hatten, waren doch sechs Kinder gekommen, die in der Kirche von Frau Lukow begrüßt wurden. Danach wurde über das Hören gesprochen. Die Kinder mussten verschiedene Geräusche entsprechenden Gegenständen zuordnen,



was gar nicht so einfach war. Anhand eines kleinen Klangkörpers konnte dann jeder sein eigenes Gehör testen. Die Kinder erkannten, dass das Gehör ausgesprochen wichtig ist, damit man auch Sprache verstehen und selbst richtig sprechen kann.

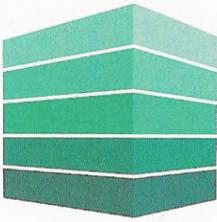
Luisa, Lorena und Marten haben dann die Geschichte vorgelesen, in der Jesus einen Gehörlosen heilt.

Im Gemeinderaum bastelten wir anschließend aus Papprollen und Transparentpapier kleine Rasseln, mit denen wir die Lieder zur Gitarrenmusik begleiten konnten. Auch an das leibliche Wohl war gedacht. Die Kinder belegten zwei Tortenböden mit leckeren Erdbeeren. Es gab auch Schlagsahne. Das Wetter war so schön, dass wir die Tische und Stühle auf die Wiese neben der Kirche stellten und es uns dort so richtig schmecken ließen.

Das war wieder ein schöner Kindergottesdienst. Wir freuen uns schon auf den nächsten.

*Euer KiGo-Team*





# TISCHLEREI DETLEV RUSCH

Tischlermeister  
**DETLEV RUSCH**

Töpferstraße 15 · 31832 Springe-Altenhagen I

**Tel: 0 50 41 / 25 22**

Fax: 0 50 41 / 12 34 · Mobil: 0 170 / 38 23 764 · E-Mail: tischlerei\_rusch@web.de

**Bau- und Möbeltischlerei · Fenster und Türen aus Holz, Kunststoff und Aluminium  
Rollladen · Verglasungsarbeiten · Reparaturarbeiten**



## Blumen & Floristik / Nicole Peters

Tischdekoration, Trauerfloristik,  
Kreatives für Ihre Hochzeit  
Auftragsarbeiten rund um die Blume

Rufen Sie mich einfach an!

Zum Nesselberg 7 / 31832 Springe OT Altenhagen I - Tel. 05041 / 971566 - Mobil 0163/7972439

**BASTELECKE**  
von Christian Badel

**Beerenfärbung**

**Was du brauchst:**

- frische, saftige Holunderbeeren
- ein stabiles Metallsieb
- eine Gabel, Gefäß
- Pinsel oder Schreibfeder, Papier
- kleines Schraubglas

**So wird's gemacht:**

1. Pflücke ein paar Dolden mit Holunderbeeren und zupfe die einzelnen Beeren von den Dolden.
2. Presse sie mit einer Gabel vorsichtig durch ein stabiles Sieb in ein Gefäß.
3. Vermale die rote Naturtinte am besten sofort, da sie nach zwei bis drei Tagen schlecht wird. Bewahre sie für später in kleinen Schraubgläsern im Kühlschrank auf.

© www.kikifax.com

### Evangelisch – was ist das? **BILDUNG**

Für die evangelische Kirche spielt die Bildung eine bedeutende Rolle. Das hat einen guten Grund: Nach Meinung von Martin Luther ist ein Christ selbstständig und frei. Er kann sich ohne fremde Hilfe ein Bild von Gottes Willen machen. Das ist möglich, weil Gott in der Bibel den Menschen alles mitgeteilt hat, was im Glauben wichtig ist.

Diese Überzeugung Luthers hat enorme Folgen: Wenn Gottes wichtige Botschaft in der Bibel zu lesen ist, dann müssen alle Menschen diese auch lesen können. In der Zeit von Martin Luther konnten das nur ganz wenige. Das hatte mehrere Gründe: Es gab keine Schulen und es gab keine Bibel in gutem Deutsch.

Deshalb sorgte Martin Luther dafür, dass Schulen gegründet und Lehrer ausgebildet wurden. Alle Menschen sollten lesen lernen. Und er übersetzte die Bibel in die deutsche Sprache. Dadurch konnten auch Menschen die Bibel lesen, die keine fremde Sprache beherrschten. Das war Luthers Ziel: Jeder soll die Bibel lesen können. Dann kann er selbst Gottes Botschaft kennenlernen und sich seine eigene Meinung bilden. Das bedeutet für jeden Christen eine große Freiheit.



» Alle Menschen sollen lesen können, damit sie die Bibel kennenlernen.

Aus: „Evangelisch – was ist das?“, Christian Butt,  
©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, [www.calwer.com](http://www.calwer.com)



**DEISTER-SÜNTEL IMMOBILIEN**

**Ihr kompetenter Partner rund um die Immobilie**

- Immobilienverkauf • Immobilienvermietung • Immobiliensuche
- Vertriebspartner für Neubauten

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf.**

Inh. Björn Peters - Zum Nesselberg 7 - 31832 Springe OT Altenhagen I  
Tel. 0 50 41 - 7 79 19 04  
[www.Deister-Suentel-Immobilien.de](http://www.Deister-Suentel-Immobilien.de)

## **Pfadfinder**

### **30 Jahre Stamm Chico Mendes - die „Fahrtengeschichte“ unseres Stammes**



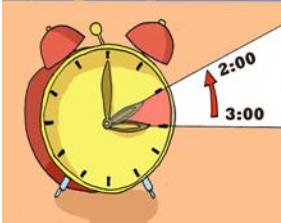
1983 wurde der Stamm Chico Mendes gegründet. Pfingsten haben wir oberhalb des Waldbades auf wunderschönen Wiesen (Vielen Dank an Ute Kolley für die großzügige Überlassung) mit 250 Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus der Umgebung sowie Gästen aus Südtirol unser Jubiläumslager durchgeführt. Fahrt und Lager – eine wichtige Methode von

Pfadfinden – hat auch unseren Stamm unzählige Male im wahrsten Sinne des Wortes „bewegt“. Hier ein kleiner Abriss unserer Fahrtengeschichte mit einigen Randbemerkungen:

1983 wurde unser Stamm gegründet. Die erste Gruppe bestand nur aus Jungen im Alter von 8 und 9 Jahren. Es waren die Wiesel. Die erste größere Unternehmung war eine Waldweihnacht im evangelischen Freizeitheim Klein Süntel. 1984 wurde auf unserem heutigen Hüttengelände Am Hallerbrunnen das erste Pfingstlager durchgeführt. In diesem Jahr kam dann eine zweite Pfadfindergruppe dazu, es war die erste gemischte Gruppe. Es konnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer evangelischen Jugendgruppe aus unserer Gemeinde als Seiteneinsteiger für die Pfadfinderidee begeistert werden. Ab 1985/86 bestand der VCP – Altenhagen I dann aus mehreren Gruppen in verschiedenen Altersstufen. Nach 3 Jahren hatten wir erste Begegnungen mit anderen Pfadfinderstämmen, so kam es zu gemeinsamen Pfingstlagern mit dem VCP – Rodewald und dem VCP – Mariensee. Die erste Großfahrt führte uns auf die Hallig Hooge; die Erlebnisse und Erfahrungen auf dieser Fahrt bleiben unvergesslich und sind für die Stammesgeschichte prägend gewesen. Das Jahr 1988 war ein weiterer Meilenstein in unserer Stammesgeschichte. Zusammen mit einer irischen Pfadfindergruppe besuchten wir das VCP – Bundeslager in Ruhpolding. Die irischen Pfadfinder waren auch einige Tage in Altenhagen I zu Gast und verbrachten diese Zeit in Pfadfinderfamilien. 1989 wurden wir zum Gegenbesuch nach Irland eingeladen. Die 2. Internationale Begegnung hatte unser Stamm mit finnischen Pfadfinderinnen und Pfadfindern. Gemeinsam besuchte man 1992 das VCP – Bundeslager auf dem Ferschweiler Plateau. 1993 kam es zu einem Wiedersehen in Finnland. Bis heute hat unser Stamm viele kleinere und größere Fahrten unternommen. Immer wieder hat es uns nach Norden gezogen. Unvergesslich bleiben dabei die Lappland - . Hajks oder die Schottlandunternehmung, gerade auch, weil nicht alle Ziele erreicht werden konnten und natürlich die Jamboree-Teilnahmen. Die Teilnahme an Weltpfadfindertreffen ist in unserem Stamm zur Tradition geworden. Seit 1992 besuchen Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Altenhagen I regelmäßig die Weltpfadfindertreffen, die alle 4 Jahre stattfinden. 2011 stellte man zusammen mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern des VCP – Stammes Bilche aus Bückeburg den Trupp Nds. III „Marabou“ und war beim Jamboree in Schweden mit dabei. Der Jamboree-Trupp „Marabou“



*Andreas Baenisch*



## NICHT VERGESSEN!

**Am 27.10.2013 werden die Uhren um eine Stunde zurück gedreht. Also von 3:00 Uhr auf 2:00 Uhr!**

### Gottesdienste und andere Termine in der St. Vincenz-Kirche

01.09. 14.So.n.Trin.	10.00	Gottesdienst mit anschl. Gemeindefest (KV / P. E. Lukow)
08.09. 15.So.n.Trin.	10.00	Gottesdienst Musikalische Ausgestaltung: Posaunenchor (P. E. Lukow)
15.09. 16.So.n.Trin.	10.00	Gottesdienst PrädikantInnen/LektorInne im Kirchenkreis Laatzen-Springe (Prädikantin Christel Gietmann)
22.09. 17.So.n.Trin.	10.00	Gottesdienst Sup.i.R. Chr.Klatt
29.09. 18.So.n.Trin.	10.00	Gottesdienst (Lektor A.Baenisch)
06.10. 19.So.n.Trin Erntedank	10.00	Gottesdienst zum Erntedankfest (Lektor A. Baenisch)
13.10. 20.So.n.Trin.	10.00	Gottesdienst (Lektor Langner)
20.10. 21.So.n.Trin.	10.00	Gottesdienst (Sup.i.R. J.Flohr)
26.10. Samstag	23.00	Gottesdienst zum Abschluss der „Langen Nacht der Kirchen“: Gute-Nacht Gottesdienst mit Tanz (P. E. Lukow)
31.10. Donnerstag Reformationstag	19.00	Gemeinsamer Gottesdienst in St. Andreas (P. K.Fröhlich)

03.11. 23.So.n.Trin.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (P. Dr. R.Geisler)
10.11. Drittletzter So im Kirchenjahr	10.00	Gottesdienst (Prädikant Germann)
17.11. Volkstrauertag	10.00	Gottesdienst Musikalische Ausgestaltung: Männergesangverein Altenhagen I (P. E. Lukow)
20.11. Mittwoch (Buß- und Betttag)	19.00	Gottesdienst mit Abendmahl Musikalische Ausgestaltung: Chor „Laudate“ (P. E. Lukow)
24.11. Ewigkeitssonntag	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl zum Gedenken der Verstorbenen (P. E. Lukow)

## Freud und Leid

### getauft wurden:

Tim Wernicke  
Nico Wernicke  
Carlotta Hoppe

Süntelstraße  
Süntelstraße  
Hamburg

### getraut wurden:

Sven Schneider und Julia Koch

Zur Allerhaube

### Wir betrauern den Tod von:

Renate Reupke

Deisterstraße

## Redaktionsschluss + Redaktionskreissitzung

Die nächste Redaktionskreissitzung findet **am 10.10.2013 um 19:30 Uhr** im Pfarrhaus statt. Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes ist der **03.11.2013**.

„**Blick in die Gemeinde**“ wird herausgegeben vom Redaktionskreis der St. Vincenz-Kirchengemeinde Altenhagen I

**Auflage**  
550 Stück

### Verantwortlich:

Eckhard Lukow,  
Karl-Heinz Stolzenberg und  
Susanne Steinke

# Kontakt

<b>Pfarrhaus (Pfarrbüro)</b>	Jeden Mittwoch von 09:00 – 12:00 Uhr	Anneliese Mund, Zum Nesselberg 28, Tel.: 1703 Email: <a href="mailto:anneliese.mund@evlka.de">anneliese.mund@evlka.de</a>
<b>Pastor + Kirchenvorstand</b> in pfarramtlichen Dingen		Eckhard Lukow, Pfarrhaus Zum Nesselberg 9, Tel.: 7479972 oder Handy 0176 7553 9420 Email: <a href="mailto:be.lukow@web.de">be.lukow@web.de</a>
<b>Küsterin</b>		Elke Gorzel, Süntelstr. 4, Tel.: 5397
<b>Internet</b>		<a href="http://www.st-vincenz-altenhagen.de">www.st-vincenz-altenhagen.de</a>
<b>St. Vincenz Kindergarten</b>		Sandra Brandstädter, Hohbrink 1-3, Tel.: 64362 Email: <a href="mailto:Sandra.Brandstaedter@evlka.de">Sandra.Brandstaedter@evlka.de</a>
<b>Jugendarbeit</b>		Andreas Baenisch, Rote Reihe 9, Tel.: 1292 Email: <a href="mailto:andreas.baenisch@gmx.de">andreas.baenisch@gmx.de</a>
<b>Kindergottesdienst-Team</b>		Elisabeth Knospe, Unterm Teich 13, Tel.: 62715
<b>Liturgischer Singkreis</b>		Christel Gietmann, Wittekindstr. 9, Tel.: 63732 Email: <a href="mailto:cgiemann@hotmail.com">cgiemann@hotmail.com</a>
<b>Besuchsdienst</b>		Frau Ulrike Köthke
<b>Gemeindebrief</b>		Karl-Heinz Stolzenberg, Tannenweg 10, Tel.: 970073 Email: <a href="mailto:Karl-Heinz@e-k-stolzenberg.de">Karl-Heinz@e-k-stolzenberg.de</a> Susanne Steinke, Steinkreuzer Weg 15, 31848 Bad Münster, Tel.: 05042-509430 Email: <a href="mailto:sat.steinke@t-online.de">sat.steinke@t-online.de</a>

